

Kamera ab: Paralympics für Hunde

Tag der offenen Tür im BMT - Im Mittelpunkt stehen diesmal ältere und behinderte Tiere



Hundedame Rita saß noch vor kurzem im Rollstuhl - jetzt wird sie im Paralympics-Parcours gefilmt. Foto: Karin Lober

Beim Tierschutzzentrum BMT stand ein Sonntag eine Paralympics für behinderte und ältere Hunde im Mittelpunkt. Sogar ein Fernsehteam war da und begleitet die Hunde mit Handicap durch den Parcours.

KARIN LOBER

Pfuffingen Mailo hat bei einem Autounfall ein Bein verloren. Dass er und viele andere Hunde mit körperlichen Handicaps heute im Mittelpunkt stehen, liegt daran, dass beim BMT nicht nur eine Paralympics auf dem Programm steht, sondern auch ein SWR-Team vor Ort ist, das einen Beitrag für die heutige ARD-Sendung "Brisant" dreht. Das Team begleitet einige Besitzer von Hunden mit Handicap und filmen auch, wie Mailo und Tania Santoro die Stationen bewältigen.

Manche Aufgaben mag Mailo zwar nicht, aber das ist völlig egal. Er darf das machen, wozu er Lust hat und was er kann", sagt Santoro. Überhaupt geht es bei der Paralympics ganz zwanglos zu. Mitmachen und Dabeisein ist alles, auch wenn es am Ende eine Siegerehrung mit Pokalen und Preisen geben wird.

Etwa über 20 Hunde haben sich angemeldet, darunter auch die Dackelhündin Rita, die an Dackellähme litt und einige Zeit im Rollstuhl verbringen musste. Jetzt aber kann sie wieder laufen und wird als erste Starterin ins Rennen gehen, gleich nachdem Jule und Arthur mit einer Demonstrationrunde die Aufgaben vorgestellt haben. Eine Fackelläuferin ist ebenfalls dabei und sorgt für olympisches Flair.

Dann ist Hundedame Rita dran. Sie und ihre Besitzerin Babette Schwittau werden von Tierphysiotherapeutin Monika Kielmann begleitet, die beim BMT Hunde mit Handicaps betreut. Es geht unter anderem durch Slalomstangen, dann über eine Steg, der wegen seiner geringen Höhe behinderten- und seniorengerecht ist. Und auch diesen Lauf verfolgt das Fernsehteam mit der Kamera, um zu dokumentieren, wie die Paralympics beim BMT abläuft. Bei dem Wettbewerb sind übrigens auch die Hundebesitzer gefordert: An einer Station müssen sie beispielsweise einen mit Wasser gefüllten Eimer auf dem Kopf transportieren, an andere Stelle mit dem Löffel eine Wurst transportieren, die der Hund später als Belohnung bekommt.

Während sich im Laufe des Mittags immer mehr Zuschauer einfinden, sind Mailo und ihre Halterin schon wieder weg. Schließlich arbeitet Santoro heute auf dem BMT-Gelände auch an einem der vielen Informationsstände, genauer gesagt am Stand, an dem sich alles um behinderte Hunde dreht.

"Es gibt im Internet ein Netzwerk für Hunde mit Handicap", berichtet Mitstreiterin Christine Deuschle. Auf diesen Seiten tauschen sich Hundehalter über ihre Erfahrungen aus. Ein Problem sei beispielsweise, dass viele Hundeschulen keine behinderte Hunde aufnehmen, wissen Santoro und Deuschle. Deuschle hat übrigens einen tauben Hund. Von dieser Behinderung habe sie allerdings, auch wenn sie mit Darko bei der Hunderettungstaffel war, lange Zeit nichts gemerkt.

Heute ist Darkos Handicap kein Problem, Deuschle verständigt sich mit ihm per Gesten. Ansonsten gibts eigentlich keine Einschränkungen, die Beiden betreiben sogar richtig sportlich Agility.

Das kann Mailo nach seinem Unfall natürlich nicht mehr. Die Spaziergänge fallen jetzt eben kürzer aus, berichtet Santoro. Dennoch habe auch Mailo durchaus Spaß daran, so eine Parcours zu absolvieren. Und dabei gehe es bei der ganzen Sache gar nicht so sehr um die Fitness der Tiere, als darum, dass der Kopf gefordert werde.

Erscheinungsdatum: Montag 06.10.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)